



## Sitzungsprotokoll der Regionalgruppe Zentralschweiz vom 19.5.2010

Anwesend: Heini, Heiner, Urs M., Christian, Kerstin, Ivo, Ruth, Elisabeth, Brigitte, Didier, Isolde, Riccardo

Eine von Heini angebotene Eingangstrance führt uns in einen Zauberwald mit einem Wächter davor. Die Trance stammt aus dem Buch von Alexa Mohl.

Es folgt eine angeregte Diskussion über die Gruppenarbeit, Anzahl und Zusammensetzung der Mitglieder und Zahl an den Sitzungen.

In den vergangenen 1.5 Jahren waren 2 mal jeweils 5 und 8 Personen, 3 mal 6 Personen, 5 mal 7 Teilnehmer und jeweils 1 mal 9, 12, und 14 Personen anwesend.

Die angemeldeten 23 Personen stammen aus Ur (2), SZ (5), ZG (6), LU (8), NW (1) und TI (1)

Zu grosse Teilnehmerzahlen an den Sitzungen stellen momentan noch kein grosses Problem dar. Die hohe Anzahl der Gemeldeten führt (bei akzeptabler Gruppengrösse) jedoch zu einer Inkonsistenz der Gruppe und könnte längerfristig einzelne Gruppenmitglieder an vertrauensvoller Offenheit hindern. Eine Gruppengrösse von 10-12 Teilnehmern wird als angenehm und sinnvoll empfunden. Grössere Gruppen haben das Potential für Ideenreichtum und Vielfalt.

Von der SSMH wird eine abgeschlossene Grundausbildung als Kriterium empfohlen.

Es werden keine an den Sitzungen passiven Teilnehmer gewünscht.

Wir denken über eine gezieltere Aufgabenverteilung nach, da nur ein Geben UND Nehmen eine Gewähr für effiziente Arbeit bieten.

Eine Teilung der Gruppe wird momentan nicht befürwortet.

Wir beschliessen:

1. Fallvorstellungen werden wechselweise mit
2. Buch- und Workshopberichten die Themen der Sitzungen bilden.
3. Wenn die Gruppe sehr gross ist, können auch Übungen zu zweit stattfinden.
4. Als zusätzliche Variante können bei **geäussertem** Bedarf einzelne Sitzungen in Luzern angeboten werden. Ein Raum würde uns dank Elisabeth (im Institut für Heilpädagogik und Psychotherapie) zur Verfügung stehen.

Elisabeth berichtet von einem Workshop von Bill O'Hanlon, welchen auch andere Gruppenmitglieder besucht haben. Das Thema war Spiritualität. S. stellt eine grosse Resource dar, wobei Trance eine belebende Wirkung haben kann. Eine Ergriffenheit von „etwas mehr“

stellt sich ein. S. beinhaltet eine sehr bedeutende individuelle Komponente im Gegensatz zur herkömmlichen Religionen.

Weiter berichtet Elisabeth über den Workshop zum Thema Schmerz von Maggie Phillips zum Thema Hypnotherapie bei dissoziativen Störungen. Ihre Arbeit ist eine körperorientierte und empathische Arbeit. Es geht um die unterschiedlichen Arten der Körperhaltung, der Schmerz er kann und will. „Learning, what the body knows“. Die Beschreibung der Methode kann die eigentliche Arbeit von Meggie Phillips nur höchst unvollständig widerspiegeln.

Eine rege Diskussion zum Thema Schmerzen beginnt, in deren Verlauf Iwan eine Trance „Schmerzlitanei“ offeriert.

Dank an Elisabeth für die Aufarbeitung. Es sei auf die in der nächsten Sitzung abzugebenden Blätter von Elisabeth verwiesen.

Dank an Iwan für die bereits an alle elektronisch verschickte „Schmerzlitanei“

#### **Literatur:**

Alexa Mohl, Der Wächter am Tor zum Zauberwald

Maggie Phillips, Chronische Schmerzen behutsam überwinden, Carl Auer Verlag

#### **Administratives:**

**In der nächsten Sitzung am Donnerstag, 10.6. werden wir uns mit Fallvorstellungen beschäftigen. Bitte Fälle mitbringen!**

**Falls gewünscht, können wir eine zusätzliche Sitzung im Juli abhalten (Woche 26, 27, 28 oder 30).Bitte melden, falls Bedarf!**

Die Protokolle können auch auf der SMSH-Website eingesehen und heruntergeladen werden.

Für das Protokoll

Ruth

rbesimo at bluewin dot ch